

# Engeraner Firma an Modellprojekt des „Wirtschaftsverbandes“ beteiligt

## „Der Mensch im Mittelpunkt“

**Enger/Spenge.** „Der Mensch im Mittelpunkt“. Unter diesem Motto steht ein Projekt des Wirtschaftsverbandes Westfalen-Lippe (WWL) mit mittelständischen Unternehmen dem Kreis Herford.

Ziel des Modellprojektes, an dem sich aus Enger die Ritter KG beteiligt, ist es, über die Nutzung der umfangreichen Möglichkeiten betrieblicher Gesundheitsförderung eine deutliche Senkung von Krankheitskosten sowohl für die Krankenversicherung, als auch für die Unternehmen zu erreichen.

WWL-Vorsitzender Manfred Bulk zu weiteren Auswirkungen des Modellvorhabens: „Durch die enge Verknüpfung des Projektes mit einer BKK (Betriebskrankenkasse) erwarten wir nicht nur eine erfolgreiche Prävention von Krankheiten, sondern erzielen auch deutliche Ersparnisse bei den Krankenversicherungsbeiträgen der beteiligten Mitarbeiter der Unternehmen“. Im Einzelfall, so Bulk, könne die jährliche Ersparnis bis zu 756 Mark für den Arbeitnehmer betragen. Viele Krankheiten, so der Vorsitzende des in Bünde angesiedelten Wirtschaftsverbandes, seien nachgewiesenermaßen durch die verschiedensten

Ursachen im Arbeitsumfeld mitbegründet. „Hier geht es nicht nur um unmittelbar erkennbare Zusammenhänge wie beispielsweise aus falschem Heben resultierende Rückenerkrankungen“. Zu berücksichtigen seien vielmehr auch „schleichende“ Krankheiten, die aus einem schlechten Betriebsklima oder Mobbing am Arbeitsplatz resultieren könnten.



**WWL-Vorsitzender Manfred Bulk**

In fast zweijähriger Vorbereitungszeit habe der Wirtschaftsverband alle denkbaren betrieblichen Verursacher von Gesundheitsstörungen ermittelt und mit Unterstützung von Experten wie beispielsweise der Bertelsmann-Stiftung oder der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, ein geschlossenes, in sich verzahntes System von Gegen- und Präventionsmaßnahmen erarbeitet. Bulk: „Ein

nur punktueller Ansatz bei einzelnen Symptomen bringt kaum etwas.

Um Mitarbeiter und Unternehmen in den Genuß dieser Vorteile kommen zu lassen, habe der WWL die Kooperation mit einer Betriebskrankenkasse (BKK) gesucht, die das Projekt unterstütze. „Über den schon jetzt günstigen Beitragssatz der BKK von nur 12 Prozent unterstütze.

„Über den schon jetzt sehr günstigen Beitragssatz der BKK von nur 12 Prozent haben Arbeitnehmer und Betrieb deutliche finanzielle Vorteile, die natürlich einen zusätzlichen Anreiz bedeuten“.

Von den weiteren Erfolgsaussichten des Projektes „Der Mensch im Mittelpunkt“ seien alle Beteiligten überzeugt. Bulk abschließend: „Wir erwarten so hohe Einsparungen bei den krankheitsbedingten Kosten, daß wir davon ausgehen, daß der Beitragssatz der BKK bereits nach einem Jahr weiter abgesenkt werden kann“. Dies sei ein weiterer Vorteil der Kooperation mit einer überschaubaren, regionalen BKK: „In einer der großen Krankenkassen würden lokale Einsparungen aus dem Modell verpuffen“.